



LANDESMUSIKRAT
BERLIN

PRESSEMITTEILUNG

Die Berliner Schule braucht Musikprofile über die ganze Schulzeit

Auch der Privatunterricht ist unter den außerschulisch erworbenen musikalischen Kompetenzen bei der Aufnahme in weiterführende Schulen mit Musikbetonung zu berücksichtigen

Der Konflikt um musikalische Aufnahmekriterien am Coppi-Gymnasium zeigt beispielhaft, dass die schleichende Verdrängung des Musikunterrichts aus den meisten allgemein bildenden Schulen weiter geht. Nachdem die verbindlichen Musikstunden nach der Grundschule schon seit Jahren rückläufig sind und deren Kontinuität nicht mehr gewährleistet ist, ist jetzt sogar die Weiterführung von Musikprofilen in musikbetonten Gymnasien und Sekundarschulen gefährdet.

Um das Musikprofil abzusichern, hat die Schule vernünftigerweise neben einem musikalischen Test den Nachweis von außerschulisch erworbenen musikalischen Kompetenzen als ein mögliches Kriterium aufgestellt. Die zuständige Schulaufsicht will aber allenfalls den Musikunterricht von Musikschulen anerkennen, jedoch nicht den durch Privatmusiklehrer.

Dazu erklärt Dr. Hubert Kolland, Präsident des Landesmusikrats Berlin: „Dass zunehmend mehr Kinder auf Instrumentalunterricht durch relativ teurere Privatmusiklehrer angewiesen sind, hängt auch mit den fehlenden Kapazitäten der kommunalen Musikschulen zusammen. Mehr als 6000 Schüler und Erwachsene warten auf einen freien Platz. Durch diesen seit Jahre bestehenden Mangel wird das Bildungsprivileg verstärkt.“

Dieses Defizit nicht zu beseitigen und gleichzeitig die im Privatunterricht erlangten musikalischen Kompetenzen zurückzuweisen, sei ein unfassbarer Widerspruch. Obendrein grenzt es an ehrverletzende Anmaßung, die Arbeit von Privatmusiklehrern pauschal abzulehnen. „Die allermeisten Privatmusiklehrer sind in Berufsverbänden des Landesmusikrats organisiert, so im Tonkünstlerverband DTKV-Berlin e.V. . Deren Mitglieder sind voll ausgebildete Profis, die Konzerte geben und qualifiziert unterrichten.“

Der Landesmusikrat fordert deshalb die Anerkennung des außerschulischen Musikunterrichts einschließlich der Privatmusiklehrer als mögliches Kriterium bei der Aufnahme in eine musikbetonte weiterführende Schule. „Musikbetonte Profile müssen von der Grundschule bis ins Abitur selbstverständlich sein“.

Berlin, 19. Januar 2011